EXPANDED FIELD I migrating the colour fields
Kunstraum MITTE37

© TAKAKO

EXPANDED FIELD I

migrating the colour fields

Kunstraum MITTE37

Burgdorf · 6.–25. Juni 2026

Amy Hanks

Beate Axmann

Daniela Castro

Juan Enrique Roque Irizarry Jr.

Judith Meyer

Kao Ra Zen

Kathryn Hempel

Kevin B. Chatham

Lori Kaplan

Marianna Buchwald

Sarah W. Holmes

Takako

KUNSTRAUM MITTE 37 MITTELSTRASSE 37 31303 BURGDORF

EXPANDED FIELD I migrating the colour fields

Kunstraum MITTE37, Burgdorf · 6.–25. Juni 2026

Der Kunstraum MITTE37 öffnet im Juni 2026 ein Fenster über den Atlantik: Die Ausstellung EXPANDED FIELD I – migrating the colour fields bringt zeitgenössische Positionen aus Chicago mit Arbeiten der Schwarzwälder Künstlerin Beate Axmann zusammen. In diesem transatlantischen Resonanzraum begegnen sich Malerei, Performance, Tanz, Musik und Film – nicht als getrennte Disziplinen, sondern als miteinander vibrierende Energiefelder.

Die Schau ist Teil des internationalen Kunstsymposiums THE OCEAN BETWEEN, das seit 2016 Künstlerinnen und Künstler aus Chicago und Deutschland verbindet. Initiiert und geleitet von der in Chicago und Hannover wirkenden Künstlerin und Kuratorin Marianna Buchwald, versteht das Projekt den Ozean nicht als Grenze, sondern als lebendigen Zwischenraum, in dem künstlerische Impulse frei zirkulieren und neue Perspektiven entstehen. Dieser Gedanke prägt auch die Ausstellung in Burgdorf: Farbe wird hier zur wandernden Kraft – ein bewegliches Feld zwischen Körper, Raum und Bild, zwischen Kulturen, Medien und Menschen.

Künstlerische Positionen

Zu den beteiligten Kunstschaffenden gehören Amy Hanks, Daniela Castro, Juan Enrique Roque Irizarry Jr., Judith Meyer, Kao Ra Zen, Kathryn Hempel, Kevin B. Chatham, Lori Kaplan, Marianna Buchwald, Sarah W. Holmes und Takako aus Chicago sowie Beate Axmann aus dem Schwarzwald. Ihre Arbeiten wurzeln in der experimentellen Tradition Chicagos – einer Stadt, in der Jazz, Improvisation, Bauhaus-Einflüsse, Performance Art und unabhängige Off-Spaces ein Klima radikaler Offenheit geschaffen haben. Die Werke bewegen sich zwischen Performance, Film, Installation, Malerei, Poesie und Bewegungskunst.

Der Untertitel „migrating the colour fields" verweist auf Übergänge: auf wandernde Farbräume, veränderte Blickachsen und die Verschiebung von Wahrnehmung. Farbe erscheint nicht als Fläche, sondern als Energie, die sich ausbreitet, verbindet und transformiert.

Eröffnung · Samstag, 6. Juni 2026

17 Uhr Einlass · 18 Uhr Offizielle Eröffnung Mit Gesprächen über Kunst mit Marianna Buchwald, Takako und Beate Axmann. Eröffnung: Susanne Schumacher Einführung: Lars Schumacher

Finissage · Donnerstag, 25. Juni 2026

Ab 17:30 Uhr Begegnungen mit weiteren Künstlern aus Chicago. Ab 18 Uhr Filmpräsentation „DISLOCATION" der Chicago Film Group 312 mit Arbeiten von Richard Syska und Kevin B. Chatham. Zwei Kunstgespräche runden den Abend ab.

Begegnung als künstlerisches Prinzip

Ein besonderer Fokus liegt auf dem persönlichen Austausch. Aufgrund aktueller Reise- und Zollbedingungen wird eine kuratierte Auswahl der Werke gezeigt – im Mittelpunkt stehen jedoch die Künstler selbst, ihre Erfahrungen, Arbeitsbedingungen und Perspektiven. Während der Ausstellungszeit sind mehrere Beteiligte vor Ort: einige zur Eröffnung, andere zur Finissage. So entsteht ein Raum, in dem Kunst nicht nur betrachtet, sondern gemeinsam erlebt und diskutiert wird.

Beate Axmann präsentiert Arbeiten auf Papier, die während ihrer Aufenthalte in Chicago entstanden sind. Sie spiegeln urbane Energie, kulturelle Vielfalt und persönliche Begegnungen – und erzählen vom Unterwegssein, vom Finden und Verlieren, vom Wiederentdecken von Sichtweisen, die Menschen verändern können.

MITTE37 – Kunstraum für zeitgenössische Kunst in Burgdorf

MITTE37 ist ein unabhängiger Kunstraum in der Mittelstraße 37 in Burgdorf. Gegründet wurde er von der international tätigen Künstlerin Susanne Schumacher, die den Raum als offenen Ort für zeitgenössische Kunst und kulturellen Austausch etabliert hat. MITTE37 verbindet die Nähe eines Arbeitsraums mit der Offenheit eines öffentlichen Forums und schafft damit eine Atmosphäre, in der Kunst nicht nur präsentiert, sondern gemeinsam gedacht, diskutiert und erlebt wird.

Der Kunstraum zeigt regelmäßig Positionen aus Malerei, Collage, Mixed Media, Installation, Fotografie und Performance. Kuratorisch setzt MITTE37 auf Vernetzung und Dialog: Eingeladen werden Kunstschaffende aus regionalen wie internationalen Kontexten, die ihre Arbeiten vor Ort vorstellen und mit dem Publikum in Austausch treten. Damit versteht sich MITTE37 als aktiver Beitrag zur kulturellen Entwicklung Burgdorfs – ein Ort, der Kunst sichtbar macht, wo Menschen leben, arbeiten und sich begegnen.

Getragen wird der Kunstraum von einem festen Künstler- und Kuratorenteam, zu dem auch Lars Schumacher gehört, sowie vom gemeinnützigen Medienhaus für Kunst und Kultur e.V. in Burgdorf. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, MITTE37 langfristig als lebendigen Ort für aktuelle Kunst zu etablieren und regelmäßig internationale Positionen aus verschiedenen Netzwerken – darunter auch transatlantische Projekte wie THE OCEAN BETWEEN – nach Burgdorf einzuladen.

MITTE37 versteht sich als Raum der Offenheit: ein Ort, an dem neue künstlerische Impulse entstehen, an dem Experimente möglich sind und an dem Kunst in direktem Austausch mit der Stadtgesellschaft steht. Damit leistet der Kunstraum einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt Burgdorfs und schafft Perspektiven für zukünftige Kooperationen und Projekte. Besuche sind zu den bekanntgegebenen Öffnungszeiten oder nach individueller Vereinbarung möglich.

Kontakt: Kunstraum MITTE37, Mittelstraße 37 · 31303 Burgdorf

Telefon: 05136.7321 E-Mail: info@mitte37.de Web: www.mitte37.de

Amy Hanks

Amy Hanks ist eine in Chicago lebende Kunstschaffende, deren multimediale Praxis zwischen Erinnerung, Transformation und atmosphärisch aufgeladenen Bildwelten angesiedelt ist. Aufbauend auf einem BFA der University of Texas und einem MFA der University of Michigan – wo Hanks als Rackham Fellow ausgezeichnet wurde – entwickelt die Kunstschaffende eine Bildsprache, die persönliche Erfahrung und symbolische Räume miteinander verschränkt. In Ausstellungen u. a. in der Woman Made Gallery und der ARC Gallery zeigt Hanks Arbeiten, die „zwischen Erinnerung, Transformation und spirituell aufgeladenen Bildwelten oszillieren". Neben der eigenen künstlerischen Tätigkeit lehrt Hanks Zeichnung und Malerei und erhielt für das Gesamtwerk ein Individual Artist Grant des Bundesstaates Illinois sowie ein Fulbright Fellowship (2024). Die Praxis verbindet meditative Materialität mit präziser Beobachtung und schafft Bildräume, die intime wie kollektive Resonanzen sichtbar machen.

Beate Axmann

Beate Axmann, seit 1989 im Kinzigtal ansässig, entwickelt eine kraftvolle, interdisziplinäre Praxis, die Malerei, Zeichnung, Objektkunst und performative Formate verbindet. Ihre figurativ-abstrakten Bildwelten entstehen im Austausch mit internationalen Kunstszenen, insbesondere durch regelmäßige Arbeitsaufenthalte in Chicago seit 2012. Axmann arbeitet kollaborativ mit Kunstschaffenden aus Musik, Tanz, Poesie und Malerei und entwickelt experimentelle Formate, die in Performances und Kurzfilmen sichtbar werden. Ihre Werke sind in zahlreichen Sammlungen vertreten und wurden 2021 mit dem 1. Kunstpreis Malerei des Symposiums „Atelier an der Donau" ausgezeichnet. Axmann beschreibt ihre Arbeiten als „kraftvoll, ungezähmt und zugleich sensibel", eine Haltung, die sich in der Verbindung von expressiver Geste und reflektierter Materialität zeigt.

Daniela Castro

Daniela Castro arbeitet transdisziplinär mit Malerei, Textilkunst, Skulptur, Collage und Illustration. Ihre Praxis untersucht Identität, Körper, Migration und soziale Gerechtigkeit und verbindet handwerkliche Materialität mit politischer Sprache. In ihren Werken treten „Textfragmente, gestickte Botschaften und grafische Elemente" in Dialog mit figurativen und abstrakten Bildwelten. Castro ist in der Chicagoer Kunstszene verankert, u. a. durch ihre Arbeit mit der Oliva Gallery und der Bridgeport Artist Community. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit arbeitet sie in Arts Administration, Design und Kommunikation und unterstützt kulturelle Organisationen bei der Entwicklung visueller Systeme. Für die Ausstellung in Burgdorf zeigt Castro Arbeiten, die Fragen von Zugehörigkeit, Empowerment und kollektiver Identität verhandeln und die politische Dimension des Handgemachten hervorheben.

Juan Enrique Roque Irizarry Jr.

Juan Enrique Roque Irizarry Jr. ist ein zeitgenössischer Tanzschaffender, Choreograf und künstlerischer Leiter aus Chicago. Als Gründer des Neocortex Dance Theatre entwickelt er Arbeiten, die sich mit mentaler Gesundheit, Identität und körperlicher Erinnerung befassen. Seine choreografische Praxis verbindet moderne und urbane Tanzformen mit somatischen Ansätzen und narrativen Elementen, die persönliche und kollektive Erfahrungen sichtbar machen. Irizarry studierte Anthropologie, Soziologie und Dance Studies und schließt 2025 seinen MFA in Dance an der University of Wisconsin–Milwaukee ab. Seine Forschung untersucht „die körperliche Manifestation psychischer Zustände" und die Rolle von Tanz als Werkzeug für Empowerment und Community Healing. Internationale Präsentationen in den USA, Mexiko, Kuba, Ghana und Deutschland unterstreichen seine Position als Stimme einer jungen Generation, die Tanz als politischen und gemeinschaftsstiftenden Raum versteht.

Judith Meyer

Judith Meyer ist eine US-amerikanische Kunstschaffende, deren Werk seit den 1970er Jahren gesellschaftliche, politische und humanistische Fragestellungen reflektiert. Ausgebildet an der University of Michigan und der University of Illinois, entwickelte sie früh eine Bildsprache, die Malerei, Zeichnung und grafische Verfahren verbindet. Ihre Arbeiten wurden u. a. im Cleveland Museum of Art und im Rockford Art Museum gezeigt. Internationale Sichtbarkeit erlangte Meyer durch die Amnesty-International-Kampagne Human Rights Now! (1988), deren Bildmaterial „weltweit verbreitet wurde". Werke befinden sich in bedeutenden Sammlungen, darunter jene von Mikhail Gorbatschow, Sting und Bruce Springsteen. 2026 wurde sie als Distinguished Artist of the Year nominiert. Meyers Praxis verbindet präzise zeichnerische Handschrift mit einer Haltung, die Kunst als aktiven Beitrag zum öffentlichen Diskurs versteht.

Kao Ra Zen

Kao Ra Zen ist ein multidisziplinär arbeitender Kunstschaffender aus Chicago, dessen Praxis Performance, Spoken Word, Musik, Video, kreatives Schreiben sowie bildnerische Medien umfasst. Seine Arbeiten verbinden politische Dringlichkeit, poetische Bildkraft und körperliche Präsenz zu einer eigenständigen Ausdrucksform. Auftritte erfolgten u. a. im Symphony Center, Steppenwolf 1700 Theater und Logan Center for the Arts. Kao veröffentlichte Texte in Anthologien wie Not My President – The Anthology of Dissent und arbeitet kontinuierlich mit der Chicagoer Hip-Hop-Szene zusammen. 2023 entwickelte er für NON:op die multimediale Performance FATE of the UNION ADDRESS, eine zeitgenössische Antwort auf Lincolns Gettysburg Address. Kao studierte am School of the Art Institute of Chicago und verfolgt ein MFA-Studium in Creative Writing. Seine Praxis ist geprägt von transdisziplinären Kooperationen und gesellschaftlichem Engagement.

Kathryn Hempel

Kathryn Hempel ist eine interdisziplinär arbeitende Kunstschaffende und Emmy-prämierte Filmeditorin aus Chicago. Als VP und Partnerin von Cutters Studios verbindet sie filmische Bildsprache mit experimentellen künstlerischen Prozessen. Hempel studierte am School of the Art Institute of Chicago und entwickelte über Jahre eine tägliche öffentliche Kunstpraxis, in deren Rahmen „mehr als tausend kleinformatige Arbeiten" entstanden. Ihre Werke wurden in literarischen und musikalischen Publikationen veröffentlicht und fanden Eingang in unabhängige Filmproduktionen sowie Motion-Picture-Sets. 2024 zeigt sie Arbeiten in der Bei Koc Gallery in Hannover und in den SD Studios in Berwyn, IL. Hempels Praxis verbindet intuitive Setzungen mit konzeptioneller Präzision und untersucht die Schnittstellen zwischen Film, Zeichnung und serieller Produktion.

Kevin B. Chatham

Kevin B. Chatham arbeitet als interdisziplinärer Medienkunstschaffender an der Schnittstelle von Video, Sound, digitaler Gestaltung und narrativer Bildproduktion. Seine Arbeiten zeichnen sich durch eine Balance aus atmosphärischer Verdichtung und formaler Reduktion aus. Über seinen YouTube-Kanal Anaestheus präsentiert er aktuelle Projekte, die als Labor für experimentelle Bild-Ton-Konstellationen dienen. Chathams Praxis verbindet digitale Ästhetik mit poetischer Sensibilität und schafft audiovisuelle Kompositionen, in denen „Bild, Rhythmus und Textur zu immersiven Erfahrungsräumen verschmelzen". Seine Arbeiten bewegen sich zwischen Medienkunst, Sounddesign und visueller Erzählung und zeigen eine klare, wiedererkennbare Handschrift.

Lori Kaplan

Lori Kaplan ist eine multidisziplinär arbeitende Kunstschaffende aus Chicago, deren Praxis Malerei, Collage, Mixed Media und ortsspezifische Installation umfasst. Ihre Arbeiten überschreiten die klassische Bildfläche und entwickeln durch Schichtung von Materialien und abstrakten Formfragmenten visuelle Räume, die körperlich wie atmosphärisch wirken. Kaplan untersucht die Dynamik von Fragmentierung und Ganzheit und nutzt Assemblage-Techniken, um „die Materialität selbst zum Träger von Erinnerung, Zeitlichkeit und Transformation" werden zu lassen. Sie ist eng mit der Oliva Gallery verbunden und aktiv in internationalen Netzwerken, u. a. als Kernmitglied des transatlantischen Kunstsymposiums The Ocean Between. 2026 ist sie Teil der Ausstellung EXPANDED FIELD im Kunstraum MITTE37. Kaplans Werk verbindet analytische Tiefe mit sinnlicher Präsenz und schafft Resonanzräume zwischen persönlicher und kollektiver Erfahrung.

Marianna Buchwald

Marianna Buchwald ist eine deutsch-amerikanische Performance-Kunstschaffende, Tänzerin, Kuratorin und Kulturvermittlerin, die seit den 1990er Jahren zwischen Chicago und Deutschland wirkt. Als Gründerin des Performance Art Network Chicago entwickelt sie interdisziplinäre Projekte, in denen Bewegung, Stimme, Ritual und soziale Skulptur miteinander verschmelzen. Ihre Arbeiten wurden u. a. im Chicago Cultural Center und im Evanston Art Center präsentiert. Buchwald pflegt einen intensiven Austausch zwischen Chicago und Niedersachsen und ist Mitinitiatorin des Projekts The Ocean Between. Ihre Praxis verbindet Performance, Zeichnung, Stimme und Körperarchitektur und schafft „Brückenräume zwischen Kulturen, Generationen und künstlerischen Disziplinen". Sie arbeitet häufig im öffentlichen Raum und in sozialen Kontexten und versteht Kunst als gemeinschaftlichen Prozess.

Sarah W. Holmes

Sarah W. Holmes verbindet Tanz und Film zu einer Praxis, die untersucht, wie Bewegung im Medium Film neue Bedeutungen erhält. Sie arbeitet mit Elementen aus Fotografie, visueller Kunst und alltäglichen Momenten und interessiert sich dafür, „wie Körper im Film sichtbar werden, verschwinden oder neu gelesen werden können". Unter dem Namen Woolverton Dance erforscht sie die Verbindung von Choreografie, Empathie, Technologie und neurologischen Erkrankungen. Holmes untersucht, wie digitale Bearbeitung die Wahrnehmung von Körpern verändert und wie Bewegung als Wissen weitergegeben wird. Ihre Arbeiten schaffen sensible, vielschichtige Bildräume, die neue Perspektiven auf Identität und Körperlichkeit eröffnen.

Takako

Takako arbeitet mit Collage als Medium, das digitale und analoge Bildwelten verbindet. Aus Fragmenten der alltäglichen Bilderflut entwickelt sie Kompositionen, die die Wirkung von Medien, Konsum und kulturellen Codes reflektieren. Ihr Ansatz, „mit Bildern zu malen", prägt die besondere Dynamik ihrer Arbeiten. Ausgebildet in Architektur an der University of Cincinnati, verbindet Takako räumliches Denken mit visueller Analyse. Ihre Werke untersuchen Identität, Subkulturen und mediale Wahrnehmung und entstehen im Wechsel zwischen digitaler Bearbeitung und physischer Collage. Die Kunstschaffende versteht ihr Werk als Spiegel einer fragmentierten Gegenwart und zugleich als persönliches visuelles Tagebuch.

Filmgruppe 312

Die Filmgruppe 312 ist ein seit über zwanzig Jahren aktives Kollektiv experimenteller Filmschaffender aus Chicago. Die Gruppe trifft sich wöchentlich, um Ideen auszutauschen und Kurzfilme zu entwickeln, die zwischen Erzählung, Abstraktion, Found Footage, Animation und poetischen Miniaturen changieren. Diese kontinuierliche Arbeitsweise hat ein umfangreiches Archiv hervorgebracht, das die Vielfalt der Chicagoer Off-Film-Szene widerspiegelt. Zu den prägenden Mitgliedern gehören Richard Syska und Kevin B. Chatham, deren Arbeiten „mit experimentellen Bildstrukturen, Überlagerungen und psychologischen Atmosphären" bzw. mit Found-Footage-Ansätzen arbeiten. Präsentationen u. a. im Kino im Sprengel in Hannover zeigen die internationale Vernetzung der Gruppe. Filmgruppe 312 steht für eine unabhängige, kollaborative Praxis, die bestehendes Material neu interpretiert und filmische Formen radikal erweitert.

THE OCEAN BETWEEN

Zehn Jahre transatlantischer Dialog – Ein Kunstsymposium

THE OCEAN BETWEEN verbindet seit 2016 Künstlerinnen und Künstler aus Chicago und Deutschland in einem kontinuierlichen transatlantischen Austausch. Was als Initiative der in Chicago und Hannover arbeitenden Künstlerin und Kuratorin Marianna Buchwald begann, hat sich in zehn Jahren zu einem lebendigen Netzwerk entwickelt, das künstlerische Zusammenarbeit über geografische und kulturelle Grenzen hinweg ermöglicht.

Die Grundidee des Symposiums ist klar formuliert:

Der Ozean trennt nicht – er verbindet.

Er wird als Raum des Übergangs verstanden, in dem künstlerische Energien frei zirkulieren und neue Formen der Kooperation entstehen können.

In neun Ausgaben haben weit über hundert Kunstschaffende aus Malerei, Performance, Film, Musik, Installation, Poesie und weiteren Disziplinen teilgenommen. Sie kamen aus Off-Spaces, Ateliers, Hochschulen und freien Kollektiven. Einige waren einmalig dabei, viele kehren regelmäßig zurück. Gemeinsam haben sie ein Netzwerk geschaffen, das von Offenheit, Neugier und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist.

Kuratorisch ist THE OCEAN BETWEEN bewusst breit aufgestellt. Das Symposium umfasst: Performance und Bewegungskunst, Malerei und Zeichnung, Film und Video, Installation und Raumintervention, Poesie und Sprache, Workshops und kollaborative Formate

Die experimentelle Tradition Chicagos – geprägt von Jazz, Improvisation, Bauhaus-Einflüssen und unabhängigen Kunsträumen – bildet dabei einen wichtigen Hintergrund. Sie schafft ein Klima, in dem Prozesse wichtiger sind als fertige Ergebnisse und in dem neue Ideen ohne große Hürden ausprobiert werden können.

Über die Jahre hat sich THE OCEAN BETWEEN zu einem Ort entwickelt, an dem persönliche Erfahrungen und gesellschaftliche Themen selbstverständlich miteinander in Kontakt treten. Die Teilnehmenden bringen ihre Perspektiven und kulturellen Hintergründe ein und lassen sie im Austausch weiterwandern. So entsteht ein Raum, in dem Grenzen durchlässig werden und in dem Farbe, Körper, Klang und Bewegung neue Verbindungen eingehen.

Organisatorisch wird das Symposium in Deutschland regelmäßig unterstützt von Cem Koc, Franz Betz, Anke Aust, Kristin Heike, Harro D. B. Schmidt und Lars Schumacher, die gemeinsam mit Marianna Buchwald die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung begleiten.

Teilnahme: THE OCEAN BETWEEN versteht sich als offenes, prozessorientiertes Symposium. Interessierte Kunstschaffende, die sich in diesen transatlantischen Dialog einbringen möchten, sind herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen.

KUNSTRAUM
MITTE
37
MITTELSTRASSE 37 31303 BURGDORF